

Nationales Lawinenbulletin Nr. 100

vom Mittwoch, 7. März 2007, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Mittwoch war es am Alpensüdhang stark bewölkt mit Schneefall. Im Norden war es bedeckt mit einzelnen Aufhellungen am Nachmittag. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 1 Grad. Die Winde wehten schwach bis mässig aus südlichen Richtungen.

Seit Dienstag Abend fielen im Simplongebiet, im Goms, im Gotthardgebiet und in den oberen Maggiatälern 30 bis 50 cm Schnee. Im westlichen Unterwallis, am übrigen Alpenhauptkamm bis zur Bernina, im Jungfrau- und Grimselgebiet, im übrigen Tessin und im Münstertal fielen 10 bis 30 cm Schnee, nördlich davon weniger als 10 Zentimeter. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1000 und 1600 m. Der Neu- und Triebsschnee in den Hauptniederschlagsgebieten ist störanfällig. In den übrigen Gebieten sind vor allem schneearme Stellen im Randbereich von Rinnen und Mulden heikel. Lawinen können teilweise bis in den Altschnee reissen.

Kurzfristige Entwicklung

Am Donnerstag fallen im Norden verbreitet 5 bis 10 cm Schnee oberhalb von rund 1000 m. Im Süden und im Engadin ist es zeitweise sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen im Norden bei minus 4 Grad, im Süden bei minus 1 Grad. Der Wind weht schwach bis mässig aus Nordost.

Vor allem in Kamm- und Passlagen entstehen frische, eher kleine Triebsschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Alpenordhang ohne nördliche Voralpen sowie ohne Waadtländer und Freiburger Alpen; des Weiteren Wallis; Tessin; Graubünden:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Am Alpenhauptkamm vom Simplon- bis ins Berninagebiet und südlich davon liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen. Eine gute Tourenplanung und eine vorsichtige Routenwahl sind wichtig. Im Tagesverlauf ist mit Nassschneerutschen zu rechnen.

In den übrigen Regionen dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost sowie in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000 m. Der Triebsschnee der letzten Woche kann teilweise noch durch einen einzelnen Schneesportler ausgelöst werden.

Besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee in Rinnen und Mulden sind heikel.

Nördliche Voralpen; Waadtländer und Freiburger Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m. Vor allem schneearme Übergänge in steile Rinnen und Mulden sind kritisch zu beurteilen.

Tendenz für Freitag und Samstag

Der Freitag ist ziemlich sonnig. Am Samstag ist es nur noch im Süden sonnig, am Alpenordhang fällt wenig Schnee. Die Lawinengefahr nimmt trotzdem langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	0900 59 20 31 Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	0900 59 20 33 Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min)	0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	0900 59 20 35 Südbünden	WAP: wap.slf.ch
	0900 59 20 36 Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	0900 59 20 37 Östlicher Alpenordhang	

Vorhersage der Lawinengefahr

Donnerstag, 8. März 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

